



Entdecke, was in dir steckt

33. Sonntag im Lesejahr A

Vorbereitet: Muggelsteine in vielen verschiedenen Farben, ein weißes Tuch ausgebreitet vor dem Altar, ein Zettel mit dem Namen der Pfarrei

Zum Bilderbuch:

Der verkürzte Text von Inas Geschichte in diesem Sonntagselement ist dem Bilderbuch „Der Punkt“ von Peter H. Reynolds entnommen und mit eigenen Worten wiedergegeben:

Peter H. Reynolds: Der Punkt, Gerstenberg Verlag 2010.

Der Autor ermutigt alle, an die eigene Kreativität zu glauben und einfach mal loszulegen. Wenn Sie für den Gottesdienst das Bilderbuch kaufen möchten, haben Sie hier die Möglichkeit:

https://www.weltbild.de/artikel/buch/der-punkt_15602439-1?wea=59544223&qclid=EAlaIQobChMI99TmkLTegQMvkcDVCh0WnQNaEAQYBSA BEgKvWPD BwE&et uk=46171d99381241c8a19035820915e2bf&et gk=ZmM5MTE2 YTI0ZTYzNGQ2YjhhYzU5NjQyMzRjY2VkYmMIN0MwNC4xMi4yMDIzKzA3JTNBNDUl M0EwMg

Viel Freude beim (Vor-)Lesen!

Vor dem Gottesdienst bekommen alle Kinder / alle Mitfeiernden einen Muggelstein.

Zu Beginn

L legt ein weißes Tuch gut sichtbar vor dem Altar ab.

In der Mitte liegt ein weißes Tuch. Es soll uns heute an ein weißes Blatt Papier erinnern. Es ist leer und unbeschrieben.

Am heutigen Sonntag sind wir eingeladen, unsere Fähigkeiten, unsere Charismen und Talente einmal genauer in den Blick zu nehmen. Gott hat sie uns anvertraut. Gott hat sie jedem Einzelnen von uns geschenkt.

Dafür steht der Muggelstein, den Sie / Ihr in den Händen haltet.

Jede und jeder von uns kann etwas besonders gut, hat ein besonderes Talent. Mit diesen Talenten wollen wir heute im Gottesdienst dieses leere Blatt Papier „beschreiben“.



Vor dem Evangelium

Ina geht in die erste Klasse. Heute hat sie Kunstunterricht. Als die Stunde vorbei ist, sitzt Ina wie festgeklebt auf ihrem Stuhl. Das Zeichenblatt ist leer. Inas Lehrerin beugt sich über das leere Blatt Papier: „Oh, ein Eisbär im Schneesturm!“, sagt sie. „Witzig!“, antwortete Ina. „Ich kann einfach nicht malen!“

Die Lehrerin lächelt: „Mal einfach irgendwas und sieh, was passiert.“ Ina hat aber keine Lust. Da schnappt sie sich einen Stift und knallt ihn mit voller Wucht auf das Papier.

Die Lehrerin nimmt das Blatt und schaut es ganz genau an. Dann schiebt sie Ina das Papier zurück und sagt ruhig: „Jetzt schreib Deinen Namen darunter!“

Ina denkt nach: „Vielleicht kann ich nicht malen, aber meinen Namen kann ich schreiben.“

Als Ina in der nächsten Woche in den Kunstunterricht kommt, ist sie erstaunt zu sehen, was da über dem Tisch ihrer Lehrerin hängt. Es ist ihr Bild.

„Pah! Ich kann noch einen besseren Punkt machen als den da“, denkt sich Ina. Dann macht sie sich an die Arbeit. Ina malt und malt. Ina hat entdeckt, was in ihr steckt.

Ein paar Wochen später findet in der Schule eine Ausstellung statt.

Ina bemerkt einen kleinen Jungen, der ihre Bilder voller Bewunderung ansieht: „Ich wünschte, ich könnte so malen wie du, aber ich kann noch nicht einmal einen geraden Strich mit dem Lineal machen.“

Ina lächelt. Sie gibt dem Jungen ein leeres Blatt Papier. „Zeig’s mir!“

Der Junge zittert, als er seinen Strich zieht. Ina schaut sich die Schlangenlinie des Jungen an. Dann lächelt sie und sagt: „Gut gemacht! Schreib Deinen Namen darunter!“

Impuls zur Predigt

Ina hat entdeckt, was in ihr steckt. Auch uns tut es gut, immer wieder auf unsere Talente und Fähigkeiten zu schauen. Uns ermutigen zu lassen, diesen Begabungen nachzugehen, sie einzusetzen.

Gott will, dass wir mit dem wirtschaften, was er uns geschenkt und anvertraut hat. So hat es Jesus in diesem Gleichnis erzählt.

Jede und jeder von uns hat Gottes Talente in sich. Es ist gut, wenn wir sie einsetzen.

L zeigt einen Muggelstein.

Dieser Muggelstein soll stehen für die vielfältigen Talente, die in Ihnen/ Euch stecken. Legen Sie / Legt ihn auf das Tuch und denkt an das, was ihr besonders gut könnt.

Die Gottesdienstbesucher kommen nacheinander nach vorne und legen den Muggelstein auf das weiße Tuch vor dem Altar.



Wenn jede und jeder von uns seine Talente einsetzt, für sich, die anderen und letztlich auch für die Arbeit, dann wird's bunt, dann wird's vielfältig. Dann hat jeder entdeckt, was in ihm/in ihr steckt.

L legt einen Zettel mit dem Namen der Pfarrei gut sichtbar unter das weiße Tuch.